



# Konzept

der Kindertagesstätte Bummi einschl. der Außenstellen  
Haus II - Hort Siedlungs-Grundschule  
und Haus III - Hort Friedrich-Engels-Grundschule

Richard-Wagner-Straße 2-4  
und Schladebacher Straße 5,  
06231 Bad Dürrenberg  
03462-87135  
[bummi@badduerrenberg.de](mailto:bummi@badduerrenberg.de)

# Inhaltsverzeichnis

- 1. Vorstellung der Tageseinrichtung**
  - 1.1. Die Gebäude, Außenbereiche und Spielplätze
  - 1.2. Räumliche Situation
  - 1.3. Träger und Personal
- 2. Die Verpflegung**
- 3. Didaktische – methodische Überlegungen**
  - 3.1. Pädagogische Grundsätze
  - 3.2. Sicht des Kindes
  - 3.3. Sicht des pädagogischen Fachpersonals
- 4. Bild vom Kind**
- 5. Inhalte der Arbeit der Tageseinrichtung**
  - 5.1. Bildungsbereiche
- 6. Das besondere Bild der Tageseinrichtung**
  - 6.1. Projekt „KinderGarten“ – Vom Samen bis zur Frucht
- 7. Zusammenarbeit der Tageseinrichtung und Grundschule**
  - 7.1. Ziele der Zusammenarbeit
  - 7.2. Kooperationsvereinbarung Friedrich-Engels-Grundschule
- 8. Zusammenarbeit mit den Eltern**
  - 8.1. Ziele der Zusammenarbeit
  - 8.2. Formen der Elternarbeit
- 9. Hortbetreuung / Feriengestaltung**
- 10. Öffentlichkeitsarbeit**
- 11. Zusammenarbeit mit dem Träger**
- 12. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**
- 13. Umsetzung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung (§8a SGBVIII)**
- 14. Teamarbeit**
- 15. Rechtliche Grundlagen**
  - 15.1. Zielstellung und Förderung
  - 15.2. Kapazität und Bedarfsplanung
  - 15.3. Öffnungszeiten, Satzungen, Hausordnung
- 16. Schlusswort**



*Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen:*

*Wurzeln und Flügel.*

*Johann Wolfgang von Goethe*

# 1. Vorstellung der Tageseinrichtung „Bummi“

## 1.1. Die Gebäude, Außenbereiche und Spielplätze

Liebe Eltern,

unsere schöne Einrichtung befindet sich im östlichen Bereich der Stadt Bad Dürrenberg inmitten eines Wohngebietes und ist eine Kombinationseinrichtung aus Kinderkrippe und Kindergarten. Die Einrichtung ist umgeben von vielen Bäumen, gepflegten Grünanlagen, Kleingärten aber auch von urwüchsiger Natur. In mittlerer Entfernung stehen Grünflächen zur Verfügung, die vielfältig für Ausflüge genutzt werden.

An die Tageseinrichtung sind noch zwei Außenstellen angegliedert. Der Hort der Siedlungs-Grundschule und der Hort der Friedrich-Engels-Grundschule.

### Zur Kindertagesstätte Bummi gehören insgesamt drei Häuser:

- das Haus I in der Richard-Wagner-Straße 4 mit Kinderkrippe und Kindergarten
- das Haus II in der Richard-Wagner-Straße 2 mit der Kindergartengruppe „Maxi“ und dem sich im Obergeschoss befindlichen Hortbereich
- und ein weiterer Hortbereich in der Außenstelle Friedrich-Engels-Grundschule (Haus III), Schladebacher Straße 5. Dieser Hort befindet sich im linken Flügel des Gebäudes.

Die zur Verfügung stehenden Außenflächen und Spielplätze sind unmittelbar an alle drei Häuser angegliedert. Sie sind mit viel Rasen, schattenspendenden Bäumen, Sandkästen und ausreichend Kletter- und Spielgeräten ausgestattet. Für die Bewegungserziehung werden zusätzlich für alle Kinder die Turnhallen der Schulen genutzt.

Am Nachmittag nutzt der Hort der Friedrich-Engels-Grundschule den Schulhof der Schule zum Fußballspielen und Klettern. Der Spielplatz ist mit zwei Sandkästen, einer Rutsche, einer Schaukel, einer Reckstangenkombination und weiteren Bewegungselementen ausgestattet.

Der Hort der Siedlungs-Grundschule nutzt auch das Sport- und Schulhofgelände der Grundschule.

Außenbereich Bummi



## 1.2. Räumliche Situation

Im Haus I der Kindertagesstätte stehen den Kindern vier Gruppenräume, jeweils eine Garderobe und ein Waschraum mit Toiletten zur Verfügung. Hier werden Krippen- und Kindergartenkinder betreut.

Im Haus II befinden sich im Obergeschoss zwei große Räume und Flure zum Spielen und Bewegen, ein „Raum der Sinne“ für Ruhepausen und eine Kinderküche. Im Untergeschoss befinden sich ebenso zwei große Räume, Flure und der Speiseraum. Dieser wird für die Einnahme der Mahlzeiten und Hausaufgaben erledigung genutzt. Ein Gruppenraum dient als Bewegungsraum.

Toiletten und Waschräume sind im Untergeschoss als auch im Obergeschoss vorhanden.

Im Haus III - Hort Friedrich-Engels-Grundschule nutzen wir im linken Hausflügel die obere Etage für die Hortbetreuung. Fünf Räume stehen den Kindern hier zur Verfügung. Die Gruppenstruktur ist aufgehoben und die Kinder können sich in allen Funktionsräumen aufhalten (Cafeteria, Bewegungsraum, Spielzimmer, Hausaufgabenräume). Die Aula und ein Klassenraum werden für die Hausaufgaben erledigung genutzt. Sanitäranlagen sind auch hier vorhanden. Die angrenzende Turnhalle und der angrenzende Essentrakt werden ebenso für Spiel, Bewegung, Entspannung u.Ä. genutzt.

## 1.3. Träger und Personal

Der Träger der Kindertagesstätte Bummi einschließlich der Außenstellen ist die Stadt Bad Dürrenberg, vertreten durch den Bürgermeister, Fichtestraße 6, 06231 Bad Dürrenberg.

Das pädagogische Fachpersonal ist entsprechend des § 21 des Kinderförderungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt beschäftigt. Zusätzlich kommen Praktikanten/innen, Auszubildende und Absolventen/innen zum Einsatz.



Außenstelle Hort FES

## 2. Die Verpflegung

Die Essenversorgung erfolgt durch die Firma Seiffert. Die Küche befindet sich unmittelbar am Haus 1. Das Essen wird in Thermoporten an die Außenstellen geliefert. Die Einrichtung versorgt die Kinder mit Getränken.

Während der Ferienzeit (auch Schulzeit) erhalten die Hortkinder über den Träger ein gesundes Frühstück. Dieses ist kostenfrei.

<u>Kosten für Verpflegung:</u>	pro Kind	2,70 €/ pro Tag
	Getränke	0,15 €/ pro Tag



### 3. Didaktische – methodische Überlegungen

#### 3.1. Pädagogische Grundsätze

Ziel der Kinderbetreuung ist es, die Entwicklung eines jeden Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Unsere pädagogischen Ziele sind Selbstbestimmung, Solidarität und Kompetenz. Wir orientieren uns an den demokratischen Grundwerten.

Die Achtung des Kindes steht im Mittelpunkt.

Liebe, Geborgenheit und Zuwendung muss das Kind erleben.

Was im Leben von Kindern wichtig ist, wird durch Beobachtung und Gespräche herausgefunden.

Die Planung setzt thematische Schwerpunkte ohne zeitliche Begrenzung und ohne Festlegung bestimmter Angebotszeiten.

Die Arbeit erfolgt in Arbeits- bzw. didaktischen Einheiten. Kurz- und langfristige Projektarbeit.

Die Kinder gestalten ihre Situation in der Kindereinrichtung aktiv mit.

Orte des Gemeinwesens werden als Lernorte mit einbezogen.

Kinder lernen dort, wo gehandelt und gelebt wird.

Der Tagesablauf ist flexibel.



*Was man als Kind geliebt hat,  
bleibt im Besitz des Herzens bis ins hohe Alter*  
Khalil Gibran

#### 3.2. Sicht des Kindes

- Ich übernehme die aktive Rolle, bin mein eigener Akteur.
- Ich habe die freie Wahl der Räume, der Angebote, der Spielfreunde und Bezugspersonen.
- Ich beschäftige mich je nach Interessenlage.
- Ich entscheide selbst, wann ich mich zurückziehe.
- Ich erweitere meine Kommunikation und Konfliktfähigkeit.
- Ich werde selbständiger und selbstbewusster.
- Ich befriedige meine Lerninteressen, meinen Wissensdurst und Experimentierfreude.
- Ich habe eine größere Angebotsbreite.

*Ein Kind ist ein Buch, aus dem wir lesen und in das wir schreiben sollen.*

*Peter Rosegger*



### 3.3. Sicht des pädagogischen Fachpersonals

- Wir besitzen die Bereitschaft im Team zu arbeiten.
- Wir sind offen für Neues.
- Wir richten unsere Arbeit nach den Bedürfnissen der Kinder aus.
- Wir beziehen die Kinder in die Planung und Organisation des Tagesablaufes mit ein.
- Wir haben das Ziel, die Kinder zu mehr Eigenverantwortung und selbständigen Handeln heranzuführen.
- Wir gestalten die Räume so, dass die Kinder Anreiz und Orientierung für unterschiedliche Aktivitäten haben.
- Wir halten Material für die Kinder bereit, welches offen zugänglich und sichtbar ist.
- Wir nehmen uns für individuelle Zuwendungen Zeit.

### 4. Bild vom Kind

- Kinder haben Rechte und sind die Akteure ihrer Entwicklung
- Kinder sind Persönlichkeiten, die Begleitung brauchen
- Kinder haben einen großen Bewegungsdrang
- Kinder brauchen feste Regeln und Strukturen
- Kinder spielen Lebenssituationen nach und verarbeiten sie so
- Kinder haben Fantasie und eine sich daraus entwickelnde Kreativität

### 5. Inhalte der Arbeit der Tageseinrichtung

#### 5.1. „Bildung elementar – Bildung von Anfang an“

Wir orientieren uns am Bildungsprogramm für Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt vom September 2004, Fortschreibung 2013.

Es geht um den professionellen Umgang mit Bildungsinhalten in verschiedenen Bildungsbereichen:

- Körper/Bewegung/Sport
- Sprache
- Grundthemen des Lebens
- Bildende Kunst
- Darstellende Kunst
- Musik
- Mathematik
- Natur
- Technik

Die Entwicklung der Kinder wird beobachtet und dokumentiert.



*Ob eine Sache gelingt, erfährst du nicht,  
wenn du darüber nachdenkst,  
sondern wenn du es ausprobierst.  
Autor unbekannt*

## 6. Das besondere Bild der Tageseinrichtung

### 6.1. Projekt „KinderGarten“ – Vom Samen bis zur Frucht

#### Projektpartner

Das Projekt wird durch folgende Partner unterstützt:

1. Kleingartenverein „Erholung“ e.V. Bad Dürrenberg
2. Kindertagesstätte und Hort Bummi in Bad Dürrenberg
3. Saale-Wiesel Pfadfinder Bad Dürrenberg
4. Allianz Versicherung Frank Drewitz Generalvertretung

#### Ziele des Projektes:

- neue Freizeitaktivitäten und ihre Talente entdecken
- in Kontakt mit naturkundlicher Bildung kommen
- Verantwortung übernehmen
- Neugierde wecken
- Bewegung fördern
- Herausforderungen erleben, an welchen sie wachsen können
- nahbare Vorbilder erleben, an denen sie sich orientieren können (intergeneratives Zusammenarbeiten)
- ihre Sinneswahrnehmungen stärken
- ein Gemeinschaftserlebnis erfahren
- in Kontakt mit frischen und regionalen Lebensmitteln kommen
- etwas über Ernährung und die An- bzw. Aufzucht von Lebensmitteln erfahren
- ihre sozialen Kompetenzen (Teamfähigkeit, Konfliktlösefähigkeit, Kritikfähigkeit, Zielstrebigkeit) stärken

Eine zentrale Stellung nimmt die naturkundliche Bildung ein. Uns geht es dabei nicht einzig und allein um bloße Erkenntnisse hinsichtlich der heimischen Pflanzen, Sträucher, Obst- und Gemüsesorten. Vielmehr wollen wir den Kindern in ihrem KinderGarten die Möglichkeit geben:

- zu forschen,
- die Elemente zu erleben,
- Tiere und Pflanzen zu entdecken,
- Prozesse, Verläufe und Zusammenhänge zu erfahren,
- verschiedene Materialien zu erkunden sowie
- Raum und Zeit zu verstehen.

Gemäß dem Bildungsprogramm für Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt lautet der Grundsatz unseres Projektes daher:

„Natur in all ihren Erscheinungsformen weckt in Kindern unbändige Neugierde. In der Natur sind gleichzeitig vielschichtige, sinnliche und einzigartige Erfahrungen möglich. Für Kinder ist

die Natur zugleich ein Ort, der ihr Fördern nach Bewegung, nach sinnlichen Sensationen und nach Erkenntnissen am besten erfüllt.“<sup>1</sup>

Der KinderGarten hat eine Fläche von 330 m<sup>2</sup>. Er verfügt über eine Laube mit Strom (für Kühlschrank, Wasserkocher, kleine Herdplatte) und liegt in Mitten des Kleingartenvereins „Erholung“ e.V. in Bad Dürrenberg. Sanitäre Anlagen können im Vereinsgebäude genutzt werden. Die gesamte Vorarbeit sowie die „Vorort“-Betreuung des KinderGartens erfolgte durch Eigenleistung und ehrenamtliches Engagement der Mitglieder des Vereins sowie dem Begleitpersonal der Einrichtung.

Die Kinder der Einrichtung können den KinderGarten fußläufig erreichen. In Begleitung ihrer Erzieherinnen und mit Hilfe der Vereinsmitglieder kümmern sie sich um die Anpflanzung, Aussaat, Pflege und Ernte der Bäume, Sträucher, Pflanzen und Kräuter. Auf kindgemäße Art wird der Weg „vom Samen bis zur Frucht“ anschaulich erklärt. Zudem wird der Wechsel der Jahreszeiten anhand von plastischen Beispielen im KinderGarten erlebbar. Nicht alle Tätigkeiten können von den Kindern selbst übernommen werden. Deshalb kümmert sich der Verein um jene Tätigkeiten, die für die Kinder (körperlich) zu schwer sind. Auch in der Abwesenheit der Kinder (z.B. Wochenenden, Schulferien, Feiertage etc.) gibt es viel zu tun. Der Garten muss gegossen, von Unkraut befreit und die Pflanzen müssen umsorgt werden. Hierbei erfährt der Verein Unterstützung von den Mädchen und Jungen der Saale-Wiesel Pfadfindergruppe in Bad Dürrenberg. Diese helfen, den KinderGarten zu bewirtschaften. So gewinnen auch sie an Erfahrung und Wissen bezüglich der Pflege und Aufzucht heimischer Pflanzen.

Neben den rein gärtnerischen Tätigkeiten soll auch der Spaß im KinderGarten nicht fehlen. So kann er bspw. als Ort für Kindergeburtstage, zum Experimentieren oder Spielen genutzt werden. Natürlich werden die selbst geernteten Obst- und Gemüsesorten verkostet und in gesunden Speisen verarbeitet. Kleine Gerichte und Leckereien können so leicht nachvollziehbar hergestellt werden.

Gleichzeitig dient der KinderGarten auch der vielfältigen Bewegung der Kinder. Sportliche Aktivitäten sind sehr wichtig für die Entwicklung. Nicht nur der KinderGarten wird zum Auspowern genutzt, auch die Spielgeräte auf den Außengeländen der Einrichtungen. Wir gehen mit den Kindern auf Wanderungen, machen Wettläufe oder Toben uns einfach nur aus.



---

<sup>1</sup> Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt (Hrsg.): Bildung: elementar – Bildung von Anfang an. Bildungsprogramm für Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt (Fortschreibung, 2013). S. 165, Magdeburg.



## 7. Zusammenarbeit der Tageseinrichtung, Hort und Grundschule

Für die Bewältigung des Übergangs von Kita zur Schule ist eine enge Zusammenarbeit notwendig. Schon frühzeitig lernen die Kinder des Kindergartens die angrenzende Schule und den Hort kennen. Mit dem Lehrpersonal und den Erzieher/innen gibt es regelmäßig Kontakte.

### 7.1. Ziele

- gemeinsam mit der Grundschule die Übergangsphase gestalten
- die Kommunikationsarmut verbessern
- gegenseitige Akzeptanz unter der Berücksichtigung der Veränderung der gesellschaftlichen Aufträge
- Besuch der Lehrerin in der Kindereinrichtung
- Besuch der Vorschulgruppe in der Schule

### 7.2. Kooperationsvereinbarung Friedrich-Engels-Grundschule

Im März 2016 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Kindertagesstätte Bummi und der Friedrich-Engels-Grundschule geschlossen.

Die Einrichtung und die Grundschule gestalten gemeinsam einen gelingenden Übergang. Sie verständigen sich über den Bildungsauftrag von Einrichtung und Grundschule auf der Grundlage einer gemeinsamen Bildungsverantwortung. Die Kooperationspartner betrachten Beobachtung, Dokumentation und Analyse von Entwicklungsprozessen als Basis für eine anschlussfähige Bildungsförderung. Sie sind bestrebt, die Professionalität in allen Bereichen weiterzuentwickeln. Es gibt für jedes Jahr einen Kooperationskalender.

## 8. Zusammenarbeit mit den Eltern

### 8.1. Ziele

- Aufbau einer vertrauensvollen Atmosphäre unter dem Motto: „Gemeinsam geht Vieles besser“
- Mitsprache und ausreichend Integration der Eltern
- Informationen an die Eltern durch Aushänge
- Gespräche und Beratungen

### 8.2. Formen der Elternarbeit

Methoden der Zusammenarbeit sind:

- regelmäßige Gespräche zwischen Eltern und dem Personal
- Elternabende zur Organisation oder zu ausgewählten Themen
- Elternbriefe, Plakate, Handzettel
- Elternsprechstunden nach Vereinbarung
- Feste im Jahresablauf (1x)
- Bildung des Elternkuratoriums und Zusammenkünfte

Eltern sind unsere Erziehungspartner. Als Ansprechpartner vertritt das Elternkuratorium die gesamte Elternschaft. Vorhaben, Aufgaben, Probleme oder Anregungen werden hier im Interesse aller Eltern erörtert und umgesetzt.

## 9. Hortbetreuung / Feriengestaltung

Zur Arbeit im Hort zählt vor allem das soziale Lernen in einer Gruppe von Gleichaltrigen, das Entwickeln eines angemessenen Selbstbildes und Rollenverhaltens sowie der Selbstständigkeit.

Für die Gestaltung der Freizeit im Hort stehen den Kindern alle Räume des Hortes, gemeinsam durch Schule und Hort genutzte Räume sowie der Schulhof zur Verfügung. Das Personal trägt zur Stärkung des Selbstbewusstseins, des Selbstwertgefühls und der Kommunikationsfähigkeit bei. In der offenen Arbeit sind alle Erzieher/innen des Teams Ansprechpartner und Vertrauenspersonen für die Kinder.

Im Rahmen des Hortangebotes werden den Kindern wöchentliche Arbeitsgemeinschaften angeboten. Dazu zählen sportliche und kreative Angebote. Zudem werden je nach Interesse der Kinder wechselnde Spielangebote, Projekte und kreative Angebote vorbereitet. Auch die Hausaufgabenbetreuung gehört zum Angebot des Hortes. Außerdem organisiert der Hort Ausflüge und Unternehmungen sowie während der Schulferien ein abwechslungsreiches Ferienprogramm. Die Kinder werden in die Planung und Organisation des Tagesablaufes einbezogen; sie können ihre Wünsche und Vorschläge einbringen.

In der Ferienzeit findet die ganztägige Betreuung in der Regel im Hort der Friedrich-Engels-Grundschule statt. Hier können alle angemeldeten Kinder betreut werden. Der Hort der Friedrich-Engels-Grundschule bietet größere Spielräume, der Spielplatz und die Freifläche sind für eine größere Anzahl von Kindern geeignet.

## 10. Öffentlichkeitsarbeit

Die Darstellung der Kindertagesstätte in den Medien, vorzugsweise in der lokalen Presse ist auch wichtig für das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Einrichtung und hilft, das Profil zu schärfen.

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehören auch Feste mit Außenwirkung (Einladung der Angehörigen und Freunde der Kinder und ihrer Familien, politische Entscheidungsträger, Abgeordnete usw.).

### Weitere Maßnahmen:

- jährlich stattfindende Feste
- Zusammenarbeit mit anderen Kindertageseinrichtungen
- Zusammenarbeit mit der Musikschule Fröhlich
- Artikel in der Heimatzeitung der Stadt
- Aushänge im Stadthaus
- jährliches Tannenbaumschmücken

## 11. Zusammenarbeit mit dem Träger

Wir arbeiten täglich mit der Stadt Bad Dürrenberg zusammen. Wir wünschen uns, dass weiterhin eine beidseitig gleichberechtigte und verbindliche Zusammenarbeit bestehen bleibt.

Einmal im Monat findet eine Beratung mit dem Träger und allen anderen Kindereinrichtungen statt. Es werden regelmäßig Objektbegehungen durch den Träger und andere Institutionen wie das Gesundheitsamt durchgeführt. Diese Begehungen dienen der Werterhaltung und Sicherheit und Ordnung.

## 12. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

### Die medizinische Betreuung in unserer Einrichtung ist wie folgt gewährleistet:

- Hausärzte der Kinder sind bekannt
  - zahnärztliche Vorsorgeuntersuchung durch den zahnärztlichen Dienst
- Die Informationen zu den Untersuchungen können die Eltern den Aushängern entnehmen oder beim Personal erfragen.

### Weiterhin arbeiten wir mit folgenden Institutionen zusammen:

- örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe Merseburg
- Gesundheitsamt Saalekreis
- Familienberatungsstellen
- Frühförderung Merseburg
- Caritas

## 13. Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII)

Der Träger hat 2009, 2010, 2016 und 2017, acht pädagogische Fachkräfte als qualifizierte Kinderschutzfachkräfte im Sinne des § 8a SGB VIII ausbilden lassen. Diese sind Ansprechpartner für alle pädagogischen Fachkräfte aller Kindertageseinrichtungen und arbeiten im lokalen Netzwerk des Kinderschutzes mit.

Frau Sabine Enke wurde im Jahr 2017 als Kinderschutzfachkraft für die Tageseinrichtung „Bummi inkl. Außenstellen“ ausgebildet. Die Ausbildung wurde erfolgreich abgeschlossen.

## 14. Teamarbeit

Die Organisation und Umsetzung der verschiedenen Tätigkeiten werden gemeinsam geplant und durchgeführt. Teamarbeit ist ein wichtiger Bestandteil in unserer Arbeit. Sie ist notwendig, um eine erfolgreiche Arbeit zu gewährleisten. In regelmäßigen Besprechungen, in denen die verschiedenen Absprachen stattfinden, zählen unter anderem:

- Reflexion unserer pädagogischen Arbeit
- Erfahrungsaustausch
- Austausch über die Entwicklung der einzelnen Kinder
- Fallbesprechungen
- organisatorische Absprachen
- Projektplanungen
- Planung von Veranstaltungen
- Planung von Festen und Elternabenden
- Planung bei Neuanschaffungen und sonstigen Materialbeschaffungen
- Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen

## 15. Rechtliche Grundlagen

### 15.1. Zielstellung und Förderung

Die Förderung der Kindertagesbetreuung dient der Verwirklichung der Grundsätze der Kinderbetreuung gemäß der §§ 22, 22a, 24 und 45 Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII) in seiner aktuellen Fassung in Verbindung mit den §§ 1, 5 und 7 des Kinderförderungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KiföG LSA) in seiner aktuellen Fassung.

### 15.2. Kapazität und Bedarfsplanung

Die Kindertagesstätte Bummi verfügt gemäß § 45 SGB VIII i.V.m. § 10 KiföG LSA über eine gültige Betriebserlaubnis vom 01.08.2017. Die Betriebserlaubnis liegt dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe vor. In der Kindertagesstätte werden seit 1966 Kinder betreut. Aktuell wird die Tageseinrichtung Bummi mit insgesamt 129 Plätzen (variabel 139) im Bedarfsplan der Stadt Bad Dürrenberg geführt.

Die Außenstelle Hort der Friedrich-Engels-Grundschule verfügt gemäß § 45 SGB VIII i.V.m. § 10 KiföG LSA über eine gültige Betriebserlaubnis vom 15.09.2016. Die Betriebserlaubnis liegt dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe vor. Aktuell wird der Hort der Friedrich-Engels-Grundschule mit insgesamt 130 Plätzen im Bedarfsplan der Stadt Bad Dürrenberg geführt.

Die Außenstelle Hort der Siedlungs-Grundschule verfügt gemäß § 45 SGB VIII i.V.m. § 10 KiföG LSA über eine gültige Betriebserlaubnis vom 01.08.2015. Die Betriebserlaubnis liegt dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe vor. Aktuell wird der Hort der Siedlungs-Grundschule mit insgesamt 70 Plätzen im Bedarfsplan der Stadt Bad Dürrenberg geführt.

### 15.3. Öffnungszeiten, Satzungen, Hausordnung

#### Öffnungszeiten

Die Kindertagesstätte hat von Montag bis Freitag von 06.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. Die Horte haben von Montag bis Freitag ab 06.00 Uhr bis Schulbeginn geöffnet und nachmittags von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Während der Ferienzeiten sind die Horte von Montag bis Freitag von 06.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet.

#### Satzungen

Die Betreuung in der Kindertagesstätte richtet sich nach der Satzung über die Nutzung der Kindertageseinrichtungen der Stadt Bad Dürrenberg und über die Erhebung von Kostenbeiträgen für die Nutzung von Kindertageseinrichtungen durch Kinder, die ihren Hauptwohnsitz in der Stadt Bad Dürrenberg haben in der aktuell gültigen Fassung.

#### Hausordnung

Die Hausordnungen werden in den jeweiligen Gebäuden ausgehängt und sind einzuhalten.

## 16. Schlusswort

Diese Konzeption ist nicht als abgeschlossenes Werk gedacht, sondern sie „lebt“. Sie bleibt offen für neue Ideen und Impulse, sie kann ergänzt und gegebenenfalls erweitert werden. Dieses Konzept wurde in Teamarbeit erstellt und wird im Prozess ständig auf seine Qualität geprüft und fortgeschrieben.

Alle Rechte vorbehalten: Kindertagesstätte „Bummi“  
Foto: E. Leutholf

Stand: 01.08.2018